

## Analyse begann noch im Sitzungssaal

**POLITIK** Julia Feldmann (SPD) unterlag bei Bürgermeister-Stichwahl und kritisiert ihre Parteigenossen

Es habe eine „fehlende Akzeptanz“ für sie als Spitzenkandidatin gegeben. Heiko Schmelzle gratulierte sie zum Wahlsieg und kündigte an, ihn an seinen Wahlaussagen zu messen.

VON NINA HARMS

**NORDEN** - Als Heiko Schmelzle gestern Abend um kurz nach 18 Uhr im Norder Rathaus mit seiner Familie auftauchte, brandete bereits das erste Mal Applaus auf. Vier Wahllokale waren in Norden zu diesem Zeitpunkt ausgezählt – und alle hatte der CDU-Politiker für sich entscheiden können. Eine knappe Dreiviertelstunde und 31 Wahllokale später stand fest: Heiko Schmelzle hat das Rennen um das Bürgermeister-Amt in Norden für sich entschieden. Er setzte sich mit 60,17 Prozent der Stimmen gegen Julia Feldmann (SPD, 39,82 Prozent) durch.

Diese war sichtlich enttäuscht von dem Ergebnis. Die Ursachenforschung begann noch im Sitzungssaal des Rathauses – nur wenige Minuten, nachdem das vorläufige Wahlergebnis feststand. Am Wahlkampf habe es nicht gelegen. „Ich habe acht Wochen lang alles gegeben. Auch in den vergangenen zwei Wochen haben wir noch einmal alle mobilisiert und alle Medien bespielt“, sagte die SPD-Kandidatin. Sie hätte sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen gewünscht. „Ich habe versucht, Akzente zu setzen und habe meine Linie nicht verlassen. Es war ein ehrlicher Wahlkampf, den ich geführt habe“, zog



Heiko Schmelzle (links) nahm die Glückwünsche seiner Partei entgegen. Hermann Reinders (rechts) überreichte dem Wahlsieger Blumen.

BILD: KIEFER

Feldmann Bilanz. Gleichzeitig übte sie Kritik an ihrer Partei, die nicht „an einem Strang“ gezogen habe, wie sie sagt. So hätte es parteiintern eine „fehlende Akzeptanz“ für sie als Spitzenkandidatin gegeben. „Wenn wir alle Kraft gebündelt hätten, wäre sicherlich ein anderes Ergebnis herausgekommen“, betonte Feldmann, die bereits gestern angekündigte, nun in ihrer Fraktion Verantwortung übernehmen zu wollen. Ihrem Gegner Heiko Schmelzle gratulierte sie zum Wahlsieg und

machte deutlich, dass sie ihn künftig an seinen Aussagen im Wahlkampf messen werde. „Mit der ein oder anderen, die er getätigt hat, wird er es künftig vielleicht hin und wieder schwer haben“, mutmaßte Feldmann.

*„Es war ein ehrlicher Wahlkampf, den ich geführt habe“*

JULIA FELDMANN

Heiko Schmelzle will nun keine Zeit verlieren, wie er sagte. Das Berliner Büro könne er innerhalb einer Stunde verlassen; er habe aufgeräumt. „In Berlin spielt man ein paar Mal im Jahr ganz vorne mit. Hier kann man viel mehr gestalten“, freute sich der Bundestagsabgeordnete auf seine neue Aufgabe. Er wolle sich mit allen Abteilungen zusammensetzen und sehen, was anliege. Zudem wünsche er sich eine parteiübergreifende Zusammenarbeit. „Es geht nicht um eine Partei oder um mich. Es geht um Norden.“

### OZ-KOMMENTAR

#### STICHWAHL IN NORDEN

## Kompromiss

VON NINA HARMS



Die Norder haben entschieden: Heiko Schmelzle soll neuer Bürgermeister von Norden werden. Das Ergebnis war deutlich.

Deutlich waren aber auch Schmelzles Worte gestern Abend: Er will das Gespräch mit allen Parteien suchen und ein Bürgermeister für alle sein. Es gehe um Norden, nicht um Parteien oder seine Person, betonte er mehrfach. Das sollte sich nicht nur der neue Bürgermeister zu Herzen nehmen, sondern auch alle, die in der Kommunalpolitik mitmischen. Sie sollten sich darauf konzentrieren, im Sinne der Stadt und der Bürger zu entscheiden.

An dieser Stelle darf noch einmal erinnert werden, dass die SPD bei der Kommunalwahl vor zwei Wochen stärkste Kraft wurde, ein CDU-Politiker aber künftig Bürgermeister ist. Norden hat den Kompromiss gewählt. Das sollten die Politiker bei den Entscheidungen immer im Hinterkopf haben.

© Die Autorin erreichen Sie unter [n.harms@zgo.de](mailto:n.harms@zgo.de)

### Bürgermeister Norden

Wahlberechtigte	21.335	Wähler	10.001
Wahlbeteiligung	46,9%	Gültige Stimmen	9.891
<b>Bewerber</b>	<b>Partei</b>	<b>Stimmen</b>	<b>%</b>
Heiko Schmelzle	CDU	5.952	60,2
Julia Feldmann	SPD	3.939	39,8